





Ein Bon & elpre Vgs4

Nickel Arellens/wenslandt gewesener Canhler du Licht den/seiner Gesandten und D. Christoff Gunders mans / deßgleichen des Huffschmides zu Leipzig Becker genandt.

Iem ein ander Gesprech vnd klage dren Personeus als D. Nickel Krellen / Dauid Steinbach, der Eckersbergischen Magdt / vnd D. Galmuths.

Zum dritten/Eine seinmerliche klage D. Nickel Krellens Pferdes/auff welchen er teglich gehn Hoff geritten/welchs vber ihnen kleglich und erbärmlich klagt.



Gedrucke im Jahr Christil 1592.

30. 21 Mikel Krill wenlandt gewesener Cangs And ler su Dresen/an Gefengnüß den wercklie And Proces D. Gundermans zu Leipzig Harter/sandte er seiner Dienerzween/vno ließthu fragen/bistu der rechte/der die Calminische Lehr in Meissen vind Sachsen einsuhren sols oder sols len wie eines ergein warten/ Gunderman antwort/ viid Prach zu Hnen/Gehethin/ sagt Nickel Kröllen was the sepretond horset/das ich in dem Echlof Bleusenburgk du Leipzig im Loche sikel vnd muß gesvertig sein/wennder Henckerkommen wirdt/vnnd mir Leib ond Leben nimpt/odermich jazum aller wenigsten auß dem Lande verweisen vind verjagen/sage auch ihmedas die Lutheraner sind wider Hane im Korbes die verjagten vud außgemusterten Theologen/haben das Felde gewinnen vnd behalten t der Cantzler von Dreßensteckt in einem Finstern tieffen Loche/auffdens Honstein/alle-Welt schrever ober ihnen vnd vnsere gansse Rotte / vud selig ist der niemals von Luthers Lehrist abfellig vud Calminisch worden/ Dadie hinweg waren/fing Beeker der Huffschmidt anzureden zudenn Volck von D. Gunderman/Wasseid ihr nach der Hurgstrassen gelauffen zu sehen/ wollet ihr D. Gimberman sehen/Sihe verselbe sist stundt auff dem Schloß Bleusenburgk im Loche/oder was send Pr gelaussen zu sehen/wollet shreinen Theologischen

Process seind/sühret man nicht ben bem Ropss nach Lochausen/oder was seidt shr gelaussen zu sehen/wollet shr einen Calumisten sehen/ Jaich sage euch vnd bekenne auch/ das er so wol als auch ich einer und erger ist denn ein Calumist/ denn dieser ist von dem geschrieben siehet/ Sihe ich sende dir zwene Herrenz Stadthalter/ und die Gwardi zu Leipzig sür dir her/ die deinen Weg/ nach der Bleusenburgk vor und hinder dier gar wol und stadtlich berenten sollen/etc.



M H

Dag

Das ander Ein Beipres vind

klage drener Personen/als D. Nickel Krellen/ Dauid Steinbachs der Eckersbergischen Mage/und D. Galmuths.

D. Mickel Rrell.

Ott wie ein wesen ist in der Stadt/ 2111 Teuffel halten ober vus ein rath/ Das wir den Herrn vinbs Leben bracht/ Wie sie vins wieder anlegen ein schmach! Lieberrahtet wider zu all zu gleich/ Wie wir mögen machen ein stilschweig. Krell Nickel spricht weiter. Ich hab mir gamb vorgenommen/ Weilich nicht kan zu anaden kommen/ Das ich litich heuge vor all die Teuffell Dormich im groffin Waffer erseuffs Das ich mur mögefliehen den Todis

Za aller Leuise hohn vud spot/ Ich wolt das ist der Tenffelkem/ Ond mich von hinnien bald weg nehm. Dauid Steinbach die Eckersbetz

Lieber Nicoll das ist wol ein rath/ Wens vns nicht an der Stelen schadt.

Onderswinden swil ich mich mit that Un euch zu wenden einen schadt/ Wenn ich nur kund kommen herein/ In esver Losement gar allein/ Darnach wolt gehen gar behendt/ Zuwarten auff meins Lebens endt. D. Salmuth. Wolt Gott ich were gestorben/ Ind vorlangstvertorbn. Sohettich nicht vmbs Leben bracht/ Chuefürsten Christian mit seiner macht/ Das fromme Hertzist von mir/ Ind Nicoln den Cantzler alhier/ Darzu der Eckersbergischen Magt/ Don vins drenen also vimbs leben brache. Conclusio oder Beschluß. Drümbje Schelcke Reuber vnd lose Leux Man solt euch nemen ewer Heut/ Dieselberenssen auff taufent sticken/ In Franckreich Düringen vnd Meissen schiekel Das ihrdas fromme getrewe Hertz/ Gebracht habt in so grossen sehmertzs The send in Ewigkeit janicht werth/ Das ihr solt kommen zu dem Schwerdes Wir Christen solten das Schwert lendens Wolten wier Luchern nicht mendens Drunk Drümb hats der Almechtig Gott gewant Der wil euch bringen in grosse schande/ Geit zufriede der Teuffel wird komen balk And wil ober euch nehmen gewalt/ Amen das ist es werde war/ Ehe das herkom das newe Jahr.

D. Nicol Krölle seines Pferdts Klager darauffer teglich geritten hat.

Ott sob vind danck ich armes Roß! Ed Von D. Kröllbin worden loß/ Den ich offemals hab geeragenu Hört vnd last euch weiter sageny Euch großwunder vber wunder/ Hellisch Fewer Pech und Zungers Birckenreiß viel zu wenig wehr/ Weiler verendert hat die Lehr/ And sehr betrübt die Christen schars Mit seiner bosen Calminischen Lehrs Dorinnen er gestecket voll Das dich der Hencker an Galgen holl And das dich alle Raben fressen/ Wiehassu Chrond Treso vergessen/ Dein Kacultet nicht recht bedachts Viel Leut in groß Inglück gebracht. Kalsche Lehr in Lirchen eingeschoben/ Manchen sein Ehr abgelogen/

Größ pracht zu Hoff/ wie der reiche Mach Getrieben/ond ist nicht reitenkan/ Alch hettestu das reiten blenben lassen/ And werest gegangen die rechte strassen/ Gokondt ich mich ferner vor dir bucken/ And dich auff mich lassen hucken/ Golstu aber ist auff mir sitzen/ Ich mein du wirst nicht gar sehr swizen/ Das letzte mahl solstu geritten han/ Du Teusslischer Ehrloser Mann/ Es sehrent vber dich die gant Christenhein Ihundt und in alle Ewigkeit / Amen. Conclusio.

Christus Jesus mit den Christen. Der Teuffel mit den Galuinisten/ Lutherus hat also gerahten/ Man sol die Jesusviter braten/ Ond die Münehe underschüren/ Die Ronnen in das Jurhauß süren. EN DE.













